© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Zur Geschichte der fränkischen Ornithologie.

Kurze Richtigstellung der Ansichten Dr. Stresemanns.

Herr Dr. Stresemann hat sich wieder einmal und diesmal in den Verhandlungen der O. G. in Bayern mit meiner Arbeit „Die Vogelwelt Mittelfrankens" beschäftigt [1]).

Obwohl ich eigentlich prinzipiell auf solche Anzapfungen nicht zu antworten pflege, mufs ich diesmal doch von meiner bisherigen Gepflogenheit abgehen, da die Leser der Verhandlungen sonst eine völlig falsche Meinung von mir bekommen würden. Ich werde mich aber so kurz als möglich fassen.

In Nr. 1 des 34. Jahrganges der O. M.-B. hat Herr Dr. Stresemann auf S. 25 geschrieben: „In der Bibliographie vermisse ich mancherlei, so als älteste Schrift des Hans Sachs „Regiment der anderhalb hundert vögel" vom Jahre 1531 oder [Joh. Chr. Heppe] Der Vogelfänger und Vogeljäger, Nürnberg 1823 — Schriften, aus denen der Verf. manches für das Buch wichtige hätte schöpfen können."

Dieser Passus erregte bei mir und anderen Sachverständigen grofse Heiterkeit, denn die „Schrift des Hans Sachs" ist ja gar keine Schrift, wie Herr Dr. Stresemann zu glauben scheint — denn gesehen oder gelesen hat er sie sicher nicht —, sondern ein Scherzgedicht, das wohl von einer Menge Vögel handelt, aber trotzdem kein ornithologisches Werk darstellt. Und nun hätte ich aus einem Hans Sachs'schen Scherzgedicht „für das Buch wichtiges schöpfen" können! Ein solches Gedicht wissenschaftlich „auszubeuten" überlasse ich anderen.

Ueber das zweite genannte Werk schrieb ich am 9. Januar 1926 Herrn Dr. Stresemann wörtlich „ein Buch „Joh. Chr. Heppe, Der Vogelfänger und Vogeljäger, Nürnberg 1823" kenne ich nicht. Es wird wohl gemeint sein „Joh. Chr. Heppe, Der Vogelfang nach seinen verschiedenen Arten, Nürnberg 1797", das wegen der oben genannten Gründe nicht aufgenommen wurde." Nun schreibt Herr Dr. Stresemann in den Verhandlungen Bd. XVII, Heft 1/2 S. 105 „unter den Schriften, die ihm entgangen sind, sei hier folgende einer kurzen Besprechung unterzogen". Und nennt nun den oben von mir ihm geschriebenen Titel des Heppeschen Buches. Es dreht also Herr Dr. Stresemann die Sache einfach um und behauptet, mir sei das Buch entgangen, während doch gerade ich ihn bereits im Januar 1926 auf das Buch aufmerksam machte!

Kenntnis von diesem Buch erhielt ich schon im Jahre 1897 durch den damaligen Stabsveterinär Schwarz in Nürnberg, der lange Zeit die Seele der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg

1) Verh. Ornith. Ges. Bayern, XVII, 1/2, 1926, p. 105.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

war, ein ausgezeichneter Botaniker und wohl der beste Kenner aller naturwissenschaftlichen Ereignisse seiner engsten Heimat.

Da aber Heppe als ein sehr unzuverlässiger Mann, als ein Vielschreiber und Jägerlateiner bekannt war, der die meisten Vögel, die er erhielt oder von denen er Kenntnis bekam, in oder bei Nürnberg erlegt sein liefs, und da es vollkommen unsicher war, ob die von ihm genannten Vogelherde noch in Mittelfranken oder schon in der Oberpfalz gelegen waren, so gab mir damals Schwarz den guten Rat, dieses Buch nur mit gröfster Vorsicht zu benutzen. Daher liefs ich es, um nicht Irrtümer in meine Arbeit zu bringen, lieber ganz weg.

Uebrigens sind mir noch mehrere solcher Schmöcker bekannt. Sollten auch diese Herrn Dr. Stresemann im Laufe der Zeiten noch bekannt werden, so kann er sich die Mühe, diese „auszubeuten" schenken. Ich kenne sie schon.

Erlangen, 12. September 1926.

Dr. **J. Gengler.**

Schriftenschau. [1])

Bengt Berg, Abu Markub. Mit der Filmkamera unter Elefanten und Riesenstörchen. Berlin (Dietrich Reimer) 1926. 8. 200 pp. (Preis geb. Mk. 9.50.)

An die beiden Bücher „Mit den Zugvögeln nach Afrika" und „Mein Freund der Regenpfeifer" hat sich in rascher Folge ein drittes gereiht, das die Kunst des Verfassers nach jeder Richtung hin in hellstem Lichte erstrahlen läfst. Waren es in dem ersten der genannten Werke in der Hauptsache die Kraniche, die es dem Verfasser angetan hatten, und war der Held des zweiten Buches der kleine Mornellregenpfeifer, so sind es diesmal Reckengestalten der afrikanischen Vogelwelt, der merkwürdige, fast sagenhaft anmutende Schuhschnabel und neben ihm der Sattelstorch, die dem Leser in Wort und Bild vor Augen geführt werden. Bengt Berg's neues Buch versetzt uns in die Geheimnisse der ungeheuren Sumpfländer am Bahr el Seraf und am Bahr el Ghasal, eben in die Heimat jener beiden Riesenstörche. Hier ist es dem Verfasser als Erstem gelungen, herrliche Filmaufnahmen von diesen absonderlichen Vogelgestalten zu erbeuten und wem es vergönnt war, als Gäste des 6. Int. Orn. Kongresses in Kopenhagen Teile dieses wirklich zauberhaften Filmes ablaufen zu sehen, dem werden diese Stunden fürs Leben unvergesslich bleiben. Alle diese und mit ihnen viele tausend Andere aber werden nun mit Freuden zu dem Buche greifen, das die durch den Film gewonnenen Eindrücke dauernd vor Augen rückt und alle diese werden es auch dem Verlag Dank wissen, dass er mit so viel Liebe und Verständnis das Buch auszuschmücken bestrebt gewesen ist. Doch nicht nur aus dem Reich der Vögel erzählt uns das Buch; auch die übrige Tierwelt kommt darin nicht zu kurz, dafür sorgen schon die prächtigen Aufnahmen von hunderten von Elefanten, von Nilpferden, vom seltenen Wasserbock des Weifsen Nils, dem Leoparden oder von Krokodilen usw., alles Tiergestalten, welche der Verfasser mit fast sagenhaftem Glück

---

1) Die Herren Autoren werden gebeten, Sonderabdrucke oder Exemplare ihrer Arbeiteu zwecks Besprechung an die Gesellschaft einzusenden.

D. Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: 17_3_1927

Autor(en)/Author(s): Gengler Josef

Artikel/Article: Zur Geschichte der fränkischen Ornithologie 264-265